

„Wir dachten, S-Bahn bleibt Wunschtraum“

Seit 25 Jahren ist Verein „fahrgast kärnten“ Sprachrohr der Öffi-Fahrer. Vieles ist seither passiert, aber es gibt offene Forderungen.

Von Karin Hautzenberger

Eine S-Bahn, moderne und barrierefreie Bahnhöfe und Fahrzeuge, ein Taktfahrplan, damit Öffis aufeinander abgestimmt fahren - von alledem träumten die Gründer des Vereins „fahrgast kärnten“ vor 25 Jahren. „Damals dachten wir, dass das ein Wunschtraum bleiben wird“, erzählt Markus Lampersberger, der die Idee des Vereins, den es zuvor schon einige Jahre lang in der Steiermark gegeben hatte, aus Leoben mitbrachte. Mit einigen wenigen Mitstreitern stellte man Forderungen an die Politik und die Verkehrsunternehmen, um die Situation für Öffi-Fahrer in Kärnten zu verbessern.

Lange Zeit sei man auf taube Ohren gestoßen - und das im besten Fall. Unverständnis oder



Schriftführer
David Lackner

PRIVAT

Anfeindungen gaben den Mitgliedern wenig Hoffnung auf Umsetzung ihrer Ideen. Doch die Interessensvertretung der Öffi-Fahrer blieb hartnäckig. „Irgendwann haben sie dann gemerkt, dass es mehr bringt, wenn sie uns mit ins Boot holen“, sagt Obmann-Stellvertreter Eduard

Kaltenbacher. Weiters gehören zum Vereinsvorstand Finanzreferent Richard Hunacek und Schriftführer David Lackner, der den Verein von Wien aus unterstützt.

Zu Beginn gab es nur eine Handvoll Mitglieder, heute sind es an die 100. Mittlerweile begegnen ihnen Politik und Verkehrsbetriebe auf Augenhöhe. Heute sind zahlreiche Forderungen umgesetzt. Dazu zählen neben Taktfahrplan und Modernisierung der Infrastruktur auch das Kärnten- und das



Hunacek, Lampersberger und Kaltenbacher (von links) MARKUS TRAUSSNIG

Klimaticket sowie die S-Bahn, die mit dem Start der Koralmbahn ab Mitte Dezember noch deutlich öfter als bisher fahren wird. Dies sei tatsächlich ein historischer Meilenstein und bringe eine bisher nie dagewesene Verbesserung des Öffi-Angebots in Kärnten, sagt Kaltenbacher. Er macht aber kein Geheimnis daraus, dass es überall dort, wo es Gewinner gibt, auch Verlierer gebe, und die neuen

Fahrpläne in Einzelfällen auch Probleme verursachen.

Die Interessensvertreter werden daher nicht müde, auf Lücken im Fahrplan oder fehlendes Angebot für Pendler aufmerksam zu machen. „In Klagenfurt ist der 10- beziehungsweise 20-Minuten-Takt wirklich gut. Aber abends müsste das Angebot deutlich ausgebaut werden“, fordert Lampersberger. Im Bahnbe-

reich müsste man die Modernisierung der Bahnhöfe und Haltestellen weiter vorantreiben, sagt Hunacek. Beleuchtete Anzeigetafeln seien ein Muss: „Am Hauptbahnhof Villach gibt es zum Beispiel keine Anzeigetafel in Echtzeit.“ Dabei sei diese Anzeige, auf denen auch Verspätungen zu sehen sind, heutzutage üblich.

Auch der Ausbau der Mikro ÖV - etwa von Ruftaxis, die vor

Zum Verein

„fahrgast kärnten“ 2000 gegründet. Vorstand: Obmann Markus Lampersberger, Stv. Eduard Kaltenbacher, Schriftführer David Lackner, Finanzreferent Richard Hunacek. Zweimal im Jahr Zeitschrift „fahrgast kärnten“. Die Homepage www.fahrgast-kaernten.at wurde anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums neu gestaltet.

Jubiläumsveranstaltung

Morgen, 24. Oktober, Aula der HTL Lastenstraße in Klagenfurt, ab 9 Uhr.

Vorträge. 25 Jahre „fahrgast kärnten“ (Lampersberger); Strategische Bedeutung der Koralm (Hans Schuschnig, Land); Zukünftiger Bahn-Fahrplan (Reinhard Wallner, ÖBB). Bus-Fahrplan (Christian Heschter, Verkehrsverbund)

allem in ländlichen Regionen, wo ein durchgehender Linienverkehr nicht realisierbar wäre, die Lücke auf den letzten Fahrkilometern schließt - schreite gut voran, müsste aber unbedingt noch weiter ausgebaut werden, sagt Kaltenbacher. Wichtig sei dabei, keine überzogenen Forderungen zu stellen: „Denn wir wissen auch, dass all diese Dinge Geld kosten. Wir sind Realisten, keine Träumer.“